

## **Jede Ermordete, jeder Ermordete hat einen Namen**

**Namenslesung am 80. Jahrestag der Deportation von Bielefeld nach Riga  
Montag, 13. Dezember 2021, 18 Uhr,  
Mahnmal vor dem Bielefelder Hauptbahnhof**

420 jüdische Kinder, Frauen und Männer aus ganz Ostwestfalen-Lippe und Schaumburg-Lippe wurden am 13. Dezember 1941 von Bielefeld nach Riga deportiert. Es war die erste Deportation vom Bielefelder Bahnhof in die Ghettos und Vernichtungslager des Ostens.

Wir lesen die Namen der Ermordeten und beschreiben – soweit möglich – mit Berichten von Überlebenden die Umstände des Todes. Auf diese Weise entsteht ein chronologisches Bild der dreieinhalb Jahre fortlaufenden Morde im Ghetto von Riga, im Wald von Bikernieki, in Salaspils, Jungfernhof, Kaiserwald, Strasdenhof, im Armeebekleidungsamt Mühlgraben, in Stutthof, Buchenwald, Dachau und am Ende eines langen Todesmarsches in Neustadt/Holstein.

Jede(r) ist herzlich eingeladen, an der Lesung teilzunehmen, spontan eine Seite vorzulesen oder einfach zuzuhören.

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld K.d.ö.R.  
Initiative Mahnmal - Friedensgruppe der Ev. Altstädter Nicolaigemeinde  
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bielefeld  
Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Bielefeld  
Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld  
Bielefelder Initiative gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit – BIgAI e. V.

Schirmherrschaft: Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Die Gedenkveranstaltung wird ca. eine Stunde dauern.  
[martin.decker@vodafoneemail.de](mailto:martin.decker@vodafoneemail.de)



Gertrud Rose wurde mit ihrer Mutter Margarete und ihrem Bruder Hans Joachim am 10. Dezember 1941 aus Beverungen ins Sammellager nach Bielefeld gebracht und am 13. Dezember 1941 nach Riga deportiert. Die Mutter starb nach Aussage des Überlebenden Paul Braunschild an einer Lungenentzündung im Außenlager Strasdenhof bei Riga im Herbst 1943. Das letzte Lebenszeichen der Geschwister von Oktober 1944 stammt aus dem KZ Stutthof.

Foto: Brigitte Decker